



Planungshinweise für einen mechanischen Paddock-Trail & Offenstall



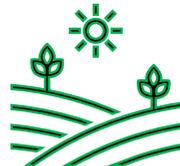
Inhalt

Standortbedingungen.....	1
Systeme des Paddock-Trails.....	2
Baulich-technische Lösungen.....	3
Praxiserfahrungen	6

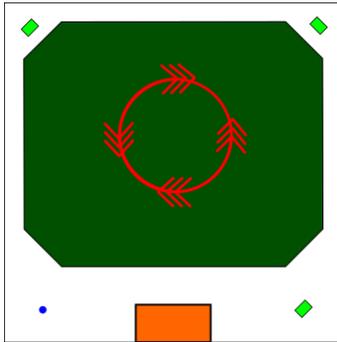
Paddock-Trail als naturnahe, landschaftsgebundene Bauweise für eine artgemäße Pferdehaltung

Standortbedingungen

- nahezu jeder Standort nutzbar
- Ca. 1 Hektar für 10 - 15 Pferde benötigt, Koppelflächen werden integriert
- bei Kleingruppen sorgt der Trail für mehr Bewegung
- Kleinstrukturierte Flächeneinteilung, dadurch weniger Erdarbeiten
- 50 – 100 Meter Abstand zwischen den Funktionsbereichen / Strukturelementen
- Hanglagen, Gewässer, Bäume und Hecken sind mit in die Planung eingebunden
- Ökologische und nachhaltige Ansätze zur Gestaltung



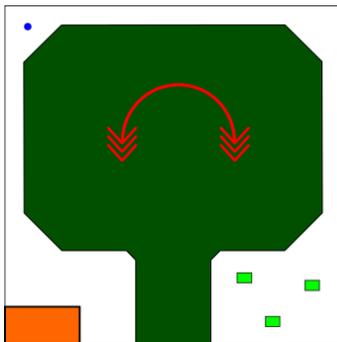
Systeme des Paddock-Trails



Rundwegsystem

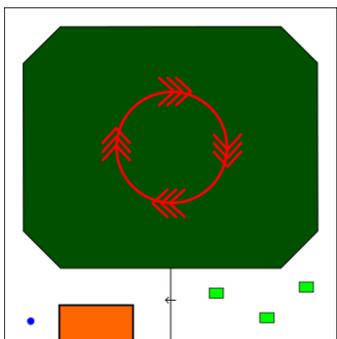
- auf dem Trail verteilte Futterstationen
- freie Bewegung der Pferde
- großflächige Verteilung

■ Koppelfläche
■ Liegefläche
■ Heuraufen
■ Wassertränke



Einwegsystem

- Trennung von Liege- & Fressbereich
- Besserer Zugang von außerhalb
- Raumteiler und Ausweichmöglichkeiten für die Pferde vorteilhaft
- Kombination der drei Systeme möglich



Gesteuertes Wegsystem

- Trennung von Liege- & Fressbereich
- Steuerung durch Einbahntor
- Ausweichmöglichkeiten vorteilhaft auf der geschlossenen Seite
- Ergänzung durch automatisierte Fütterung



Baulich-technische Lösungen

Fütterung & Tränken

- Ad libitum Heu-Bereiche für schwerfuttrige Pferde → Zugang durch Betriebsleiter, Ausgang über Einbahntore
- Dachhöhe 3m, Dachüberstand 2m
- 70 cm Antritt am Rand der Heuraufe → weniger Verschmutzung
- Heunetze mit 4,5 / 6 cm Maschenweite → Sauberkeit und langsames Fressen
- Heunetz auf Rahmen und öffnenbares Universalfressgitter → erleichtertes Füllen der Heuraufe
- Fest verbaute Heuraufen → Fressen in der Gruppe
- Alternative: mobile Heuraufen für flexiblen Einsatz bei Erweiterung / witterungsabhängigen Trail-Wegen
- Balltränke → weniger Verschmutzung und Heizkosten durch Abdeckung und Ball
- Bei Bedarf automatisierte Systeme (z.B. Kraftfutterstation, zeitgesteuerte Raufe) als Ergänzung





Liegefläche & Integrationsboxen

- Waldboden Einstreu mit aktiven Mikroorganismen auf Naturboden
- Einstreu über lange Zeit nur nachgefüllt, selten ganz ausgeräumt
- viele verteilte Liegeflächen, z.B. Weideunterstände, sorgen für Entzerrung
- Integrationsbox mit Paddock oder kleiner Weidefläche, als Kranken- & Quarantänebox nutzbar

Bodenbefestigung & Entmistung

- Hauptbereiche wie Fressbereich oder frequentierte Trailwege befestigen → maschinelle Entmistung
- Kunststoffplatten, gefüllt im Schachbrettmuster mit Pflastersteinen
- Zwischenräume mit Kies, (Recycling-)Schotter oder Naturboden befüllt, somit nur Teilversiegelung der Fläche
- Unterbau ca. 10 cm → gute Befahrbarkeit mit kleinen Maschinen
- Maschinelle Entmistung mit Kehrbesen
- 2 m Arbeitsbreite des Kehrbesen, reduzierte Anzahl an Besenreihen
- steile Wege am Hang befestigen → Pferdetreppen / Serpetinen



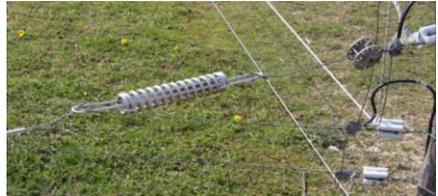
Bewegungsanreize auf dem Trail

- Wälzplatz mit Sand oder Waldboden
- Fresshecke / Totholzhecke mit unbedenklichen Gehölzen (Haselnuss, Birke, Weiden, Brombeere, Himbeere, in kleinen Mengen Nadelgehölze)
- Wasserfurt: Bodenbefestigung mit ausbetonierten Kunststoffplatten und Begrenzung durch Pfosten
- Schwingbürsten → weniger Druck beim Kratzen
- Lecksteine, z.B. Natursalz in überdachten Behältnissen



Zaun & Tore

- Außenzäune 3 - reihig, Innenzäune 1 - reihig, mit leitfähigem Kunststoff ummanteltem Zaundraht
- Trailwege ca. 3 - 5 m breit
- Pfosten (z.B. Robinie), 2,75 m lang, 1,20 m tief im Boden, Abstand 8 m
- Verbindung mit Pfosten durch Keramik-Zugisolator, Spannfeder & Schutzhülle, Draht-Spanner
- Überbrückung von Durchgängen & Toren mit Erdkabel → bessere Leitfähigkeit
- Tore als aushängbarer Zaun, Weidetor für Pferde oder Elektro-Peitsche





Praxiserfahrungen

Paddock-Trail
wirkt positiv auf
Öffentlichkeit
& Umwelt

ausgeglichene,
gesunde Pferde

Bauphase
ca. 6 Monate

weniger Verletzungen
als bei anderen
Gruppenhaltungen

Hohe Investitions- &
Wartungskosten bei
Automatisierung

stabile, befahrbare
Bodenbefestigung →
erleichtert die Arbeit

Arbeitsaufwand
ca. 30 AKh pro
Pferd & Jahr

Stutengruppen
benötigen mehr
Bewegungsanreiz

Einfache Integration
durch Weitläufigkeit



Entstehung der Broschüre

Erstellt wurde diese Broschüre im Rahmen der Bachelorthesis „Planungshinweise für einen mechanischen Paddock-Trail & Offenstall“ von Petra Hangleiter an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen im Studiengang Pferdewirtschaft. Wissenschaftliche Betreuung und Unterstützung erfolgte durch Frau Prof. Dr. Barbara Benz.

In Zusammenarbeit mit Herrn Reinhold Oelmaier, der selbstständig Paddock-Trails plant und errichtet, wurden praxisorientierte Lösungen verschriftlicht. Acht Betriebe aus unterschiedlichen Regionen dienten als Referenz.

Die Broschüre gibt einen kompakten Überblick über den Aufbau eines mechanischen Paddock-Trails. Mechanisch bedeutet in diesem Fall keinen Einsatz computergesteuerter Technik. Die Hinweise können sowohl im Neubau, wie auch im bestehenden Paddock-Trail & Offenstall Verwendung finden.

Kontakt

Stall - & Weidetechnik
Reinhold Oelmaier
Kronenstr. 26, 88437 Maselheim
Telefon: +49 174 3257913
E-Mail: highlander-saddle-shop@gmx.de



Wissenschaftliche Betreuung
Prof. Dr. Barbara Benz
E-Mail: barbara.benz@hfwu.de

Inhalt & Gestaltung
Petra Hangleiter
B.Sc. Pferdewirtschaft
E-Mail: petra.hangleiter@outlook.de

Juni 2022

